

## Vorwort

Zum Leben und Werk des französischen Komponisten Gaston Bélier (1863-1938) sind nur sehr wenige Fakten überliefert. Er war einige Jahre Stellvertreter von Charles-Marie Widor (1844-1937) an der Pariser Kirche Saint-Sulpice. 1927 wurde er Kirchenmusiker an Saint-Ferdinand-des-Ternes im 17. Pariser Arrondissement. Die von ihm gespielte Orgel ist nicht erhalten, die Kirche besitzt heute ein Instrument von Quoirin (III/34, 1995). Dokumentiert ist seine Teilnahme an der Präsentation der 1927 von Mutin umgebauten Cavallé-Coll-Orgel (1846) der Madeleine in Paris. 1932 wurde Bélier Organist an der Kirche Saint Maclou in Pontoise (Val-d'Oise); diese Stelle hatte er bis zu seinem Tode inne.

Die vorliegende Toccata erschien im Erstdruck im Jahre 1912 bei Senart in Paris. Die Eugène Gigout (1844-1925) gewidmete Komposition stellt vermutlich das einzige gedruckte Orgelwerk Béliers dar.

Das Stück steht ganz in der Tradition der französischen Orgeltoccaten des 19. Jahrhunderts. Bélier verzichtet auf einen ruhigen Mittelteil, versteht es aber gekonnt, bei fast durchgängiger Sechszehntelmotorik den Spannungsbogen bis zum Schluss aufrechtzuerhalten.

Das sehr effektvolle und dankbare Werk eignet sich als Nachspiel zum Gottesdienst ebenso wie für das Konzert. Im Unterricht für fortgeschrittene Spieler (-innen) kann es seinen Platz finden als klangvolle fingertechnische Etüde sowie als Hinführung zu den einschlägigen Toccaten der berühmteren Pariser Kollegen Béliers.

Landsberg am Lech, Januar 2012

Bernhard Brosch

---

G.P.R.	Spielen auf dem Hauptwerk, Positiv und Schwellwerk gekoppelt
P.R.	Spielen auf dem Positiv bei gekoppeltem Schwellwerk
R.	Spielen auf dem Schwellwerk
Grand Chœur sans 16'	Tutti ohne 16' in den Manualen
Claviers accouplés	alle Manualkoppeln

Die dynamischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Position des Schwellers.



Grand Chœur sans 16'  
Claviers accouplés

# Toccata

pour Grand Orgue

Gaston Bélier  
1863-1938

**Allegro**

Manual *G.P.R. ff*

Pedal

6

11

16

21